



Mali

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

| | |
|---------------------------------|------------|
| Bevölkerungszahl absolut | 18.541.980 |
| Altersgruppe 15- bis 24-jährige | 3.582.736 |
| Anteil an gesamt (in %) | 19,32 |

ÖKONOMISCHE DATEN

| | |
|------------------------------------|-------|
| BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar) | 2.213 |
| Wirtschaftswachstum (in %) | 5,40 |
| Inflation (in %) | 1,76 |
| Rang bei deutschen Exporten | 121 |
| Rang bei Importen nach Deutschland | 156 |

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

| | |
|---|-------|
| Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP) | 3,09 |
| Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt) | 21,74 |
| Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %) | 0,29 |
| Anzahl wissenschaftlicher Publikationen | 301 |
| Knowledge Economy Index (KEI) | 125 |
| Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen | k.A. |

Studierende

| | |
|--|--------|
| Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs) | 5,49 |
| Eingeschriebene Studierende | 83.150 |
| Frauenanteil an Studierenden (in %) | 29,16 |

Absolventen

| | |
|---------------------|------|
| Bachelor und Master | k.A. |
| Promotion | k.A. |

Studierende im Ausland

| | |
|----------------------------------|-------|
| Im Ausland Studierende (absolut) | 8.831 |
| Im Ausland Studierende (in %) | 9,85 |

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Frankreich
2. Marokko
3. Saudi-Arabien
4. Senegal
5. Tunesien

Ausländische Studierende in Mali

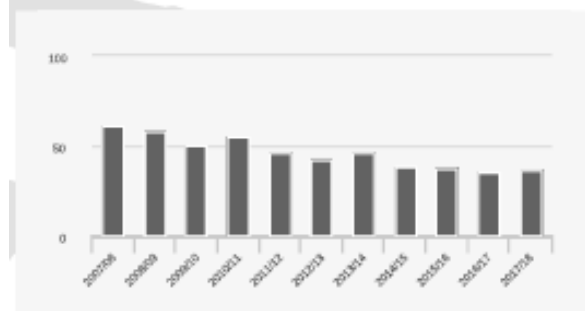
| | |
|--|------|
| Anteil ausländischer Studierender (in %) | 0,86 |
|--|------|

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Kamerun
2. Niger
3. Benin
4. Togo
5. Elfenbeinküste

Anzahl der DAAD-Förderungen

| | |
|----------------------------|----|
| Geförderte aus Deutschland | 8 |
| Geförderte aus dem Ausland | 20 |

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Mali nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

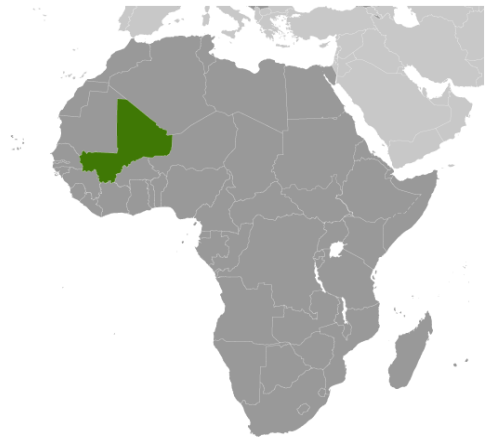
Mali ist einer der größten Flächenstaaten Afrikas. Die Bevölkerung Malis ist geprägt durch eine große ethnische Vielfalt und ist mit einem Bevölkerungswachstum von drei Prozent eine der schnellst wachsenden der Welt. Sie lebt überwiegend von der Landwirtschaft, die in hohem Maße von schwankenden Regenfällen abhängt. Das Land galt seit 1991 als ein demokratischer Hoffnungsträger auf dem afrikanischen Kontinent, bis Anfang 2012 ein Militärputsch und der Konflikt in Nordmali das Land in eine schwere Krise stürzten.

Die malische Bevölkerung wird geprägt von einem hohen Anteil junger Menschen. In 2016 waren 47 Prozent der Einwohner jünger als 15 und 65 Prozent jünger als 25 Jahre. Gleichzeitig ist das Bildungsniveau sehr niedrig. Insgesamt liegt die Alphabetisierungsrate bei nur 39 Prozent und ist damit eine der niedrigsten der Welt. Nur etwa die Hälfte aller Kinder besucht eine Grundschule. Das französisch geprägte Schulsystem gliedert sich in eine sechsjährige Grundschule und eine zweistufige Sekundarschule. Das Unterrichtsniveau ist vielfach niedrig, die Klassen sehr groß, die Abbrecherquote – auch aufgrund der weit verbreiteten Mitarbeit von Kindern z.B. in der Agrarwirtschaft – hoch.

Die Universitäten Malis sind noch sehr jung. Die erste Universität Malis, die Université de Bamako, wurde erst im Jahr 1996 eröffnet, im Jahr 2011 jedoch schon wieder aufgespalten. Im Ergebnis entstanden die vier folgenden staatlichen Universitäten:

- Die Université des Sciences Techniques et des Technologies de Bamako (USTTB)
- Die Université des Sciences Sociales et de Gestion de Bamako (USSGB)
- Die Université des Sciences Juridiques et Politiques de Bamako (USJPB)
- Die Université des Lettres et des Sciences Humaines (ULSHB)

Zudem wurde im Jahr 2012 eine weitere Universität in Segou, 240 km nordöstlich der Hauptstadt Bamako, eröffnet. Hinzu kommen neun Institute und Grandes Ecoles, die einen teilautonomen Status besitzen, wovon vier erst seit 2016 zum Hochschulwesen gehören. In zunehmendem Maße entstehen vor allem in Bamako private Hochschulen. In 2015 (aktuellere Daten liegen nicht vor) waren insgesamt in Mali gut 83.000 Studierende eingeschrieben. Der Frauenanteil an den Studierenden liegt bei vergleichsweise niedrigen 29 Prozent.¹



¹ UNESCO Institute of Statistics (2019): [Education](#), letzter Zugriff: 13.08.2019.

Die Regierung plant zudem die Errichtung neuer Universitäten in Regionshauptstädten, um das Hochschulwesen zu dezentralisieren und den Hochschulstandort Bamako zu entlasten. Die VR China hat Mali für den Bau neuer Universitätsgebäude in Bamako und in den Regionen erhebliche finanzielle Unterstützung zugesagt. Konkrete Pläne liegen vor für die Aufwertung des Institut des Hautes Études et de Recherches Islamiques Ahmed Baba (IHERI-AB) in Timbuktu in eine Universität.

Die internationale Mobilität malischer Studierender findet weniger im Austausch mit Ländern der Region statt. Hauptzielort für malische Studierende ist Frankreich (2.249 malische Studierende), nicht nur aufgrund der Sprache – Französisch ist Amtssprache in Mali –, sondern auch aufgrund der Vielzahl an verfügbaren Stipendien. Als weitere beliebte Studienorte folgen Marokko (1.968), Senegal (997), Saudi-Arabien (917) und Tunesien (470).² In Deutschland studierten im Jahr 2017/2018 hingegen nur 36 Malier.³

Trotz der geringen Studierendenzahlen genießt Deutschland einen sehr guten Ruf in Mali, der unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass Deutschland als erstes Land die Unabhängigkeit Malis anerkannt hat. Dementsprechend groß ist das Interesse an der deutschen Sprache und an Deutschland als Studien- und Forschungsstandort. Deutsch ist beispielsweise die am häufigsten gewählte zweite Fremdsprache an Sekundarschulen und Germanistik ist mit zurzeit etwa 1.000 Studierenden ein begehrter Studiengang an der Université des Lettres et des Sciences Humaines de Bamako (ULSHB).⁴ Die vergleichsweise geringe Anzahl malischer Studierender in Deutschland kann neben unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache vor allem auf fehlende finanzielle Mittel und Stipendien für ein Studium in Deutschland zurückgeführt werden.

Das DAAD-Lektorat befindet sich seit Oktober 2016 an der Université des Lettres et des Sciences Humaines de Bamako (ULSHB) und ist im Fachbereich Germanistik der Faculté des Lettres, des Langues et des Sciences de Langages (FLSL) angesiedelt. Aufgrund der Krise in Mali war das Lektorat zwischen 2011 und 2016 nicht besetzt.

In Bamako gibt es zudem zwei Institute, die Deutschkurse für Privatleute anbieten: das Centre des Langues und den Cercle Culturel Germano-Malien (CCGM). In Mali gibt es kein Goethe-Institut, allerdings wird das CCGM vom Goethe-Institut Abidjan (Cote d'Ivoire) unterstützt.

Die Sicherheitslage in Mali ist nach wie vor sehr angespannt und viele Regionen insbesondere im Norden des Landes sind daher nicht mehr zugänglich. Die Hauptstadt Bamako gilt jedoch allgemein als sicher und stabil.

(Verfasser: DAAD Bonn und Dr. Victoria van der Land, DAAD-Lektorin an der Université des Lettres et des Sciences Humaines de Bamako)

² UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Mali, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 13.08. 2019.

³ Deutscher Akademischer Austauschdienst (2019): Bildungssystemanalyse Mali 2019, <https://www.daad.de/der-daad/analysen-und-studien/daad-regionalinformationen/de/49956-bildungssystemanalysen-im-ueberblick/>, letzter Zugriff: 13.08.2019.

⁴ Auswärtiges Amt (2016): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015, <https://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/364458/publicationFile/204449/PublStatistik.pdf>, letzter Zugriff: 13.08. 2019.

II. DAAD-Aktivitäten ⁵

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

DAAD-geförderte Aktivitäten deutscher Hochschulen in Mali sind jedoch genauso überschaubar wie der individuelle Austausch. 2018 ermöglichte der DAAD acht deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Mali. Außerdem konnten 20 Malier in Deutschland und anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen.

Geförderte 2018



Seit 2016 intensiviert sich die Zusammenarbeit auf niedrigem Niveau. So konnte das seit 2011 unbesetzte Lektorat an der Universität Bamako im Oktober 2016 neu besetzt werden, erste Alumni-Treffen wurden im Mai 2017 und im März 2018 von der Deutschen Botschaft und der DAAD-Lektorin organisiert. Im November 2018 wurde der DAAD-Alumniverein Mali gegründet, der die weitere Alumniarbeit organisieren wird. Zudem sind seit September 2017 zwei Fachzentren in der Förderung, die gezielt auch den Hochschulstandort Mali ansprechen (für weitere Informationen s. II.B.)

A. Personenförderung

Ein zentraler Baustein der DAAD-Förderung in Subsahara-Afrika sind Sondermittel für 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende. Der Fokus der Ausbildung liegt auf den Themen Ernährungssicherung und Konfliktprävention. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace-/Drittlandprogramm“ („SP/DL“, Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind E-Trainings und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. In den Jahren 2015 bis 2018 wurden insgesamt 1.258 Stipendien vergeben: 99 in EPOS, 1.159 in SP/DL (für Afrika). Auch Studierende aus Mali erhalten Stipendien aus diesem Topf, in 2018 befanden sich sieben im Rahmen des SPDL-Programms in der Förderung.

Im neu aufgelegten, BMBF-geförderten „Climate Research Alumni and Postdocs in Africa - (CLAPAfrica)“ Programm sollen fachliche Kompetenzen in der Klimaforschung gestärkt, lokales Wissen aufgebaut und die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Nachwuchskräften und Praktikern gefördert werden. In der Umsetzung kooperiert der DAAD mit den BMBF-geförderten Netzwerken von Klimaforschungszentren im westlichen und südlichen Afrika - WASCAL (West African Science Service Center on Climate Change and Adapted Land Use) und SASSCAL (Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management). Postdoktorandinnen und -doktoranden aus ganz Afrika können sich für Forschungsstipendien und Fördermaßnahmen im westlichen und südlichen Afrika bewerben.

⁵ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018.

Bewerbungsphase ist vom 01.09.2019 – 11.10.2019, Stipendienbeginn wird voraussichtlich ab dem 01.02.2020 sein.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Personalförderung neben der deutschen Lektorin in Mali 15 Stipendiaten aus Mali gefördert. Weitere sieben Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Der DAAD vergibt Stipendien an ausländische Studierende und Graduierte aus rund 100 Ländern zur Teilnahme an vier- bis sechswöchigen sprach- und landeskundlichen Sommer- und Winterkursen sowie für zweimonatige Intensivsprachkurse in Deutschland. 2018 haben drei Personen aus Mali an Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland teilgenommen.

Geförderte | D: / | A: 3

Stipendien zur Aus- und Fortbildung afrikanischer Deutschstudierender und Deutschdozenten

Für die Förderung von Deutsch und Germanistik in Afrika-Subsahara stellt das Auswärtige Amt eigene Mittel zur Verfügung. Das Programmangebot ist identisch mit den allgemeinen DAAD-Programmen für die Individualförderung (Forschungsstipendien und -aufenthalte, In-Country- und In-Region-Stipendien). Eine Tradition des Germanistikstudiums gibt es vor allem in westafrikanischen Ländern.

Geförderte | D: / | A: 2

BMZ

Surplace-/Drittlandprogramm

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Programms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Institutionen vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

Geförderte | D: / | A: 2

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Projektförderung fünf Stipendiaten aus Mali gefördert. Außerdem erhielten sieben Deutsche PROMOS-Stipendien, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Es bestehen aktuell keine Projektkooperationen mit ausschließlich malischen Partnern. Malische Hochschulen sind jedoch eingebunden in das DIES-Projekt zur regionalen Qualitätssicherung in Westafrika. Zudem wurden im September 2017 zwei neue Fachzentren im Rahmen der African Excellence Programmlinie ausgewählt, die sich gezielt auf die Länder der westafrikanischen Frankophonie mit besonderer Berücksichtigung der beiden Länder Mali und Niger ausrichten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Fachzentren Afrika Subsahara

Der DAAD verfolgt mit der Einrichtung von Fachzentren an ausgewählten führenden afrikanischen Universitäten das Ziel, leistungsfähige Lehr- und Forschungsstätten aufzubauen. Die Zentren ermöglichen durch nachhaltige Strukturen die Ausbildung zukünftiger Führungs- und Fachkräfte für Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft in Afrika.

Aktuell werden zehn Zentren als Kooperationsvorhaben jeweils mit einem deutschen Hochschulpartner, innerhalb des Programms aus Mitteln des AA gefördert.

Zwei dieser Fachzentren wurden im September 2017 im Rahmen der African Excellence Programmlinie ausgewählt, die sich gezielt auf die Länder der westafrikanischen Frankophonie mit besonderer Berücksichtigung der beiden Länder Mali und Niger ausrichten:

- HS für Öffentliche Verwaltung Kehl mit CESAG Business School (Senegal), der Université Abdou Moumouni de Niamey wie dem Laboratoire d'Etudes et de Recherche sur les Dynamiques Sociales et le Développement Local (LASDEL) (beide Niger), der Université des Sciences Juridiques et Politiques de Bamako (Mali) und dem Freiburger Arnold-Bergstraesser-Institut im Bereich „Governance for Sustainable and Integrative Local Development“
- Universität Bonn, ZEF, mit der University of Development Studies sowie der University of Ghana (beide Ghana) und der Université Abdou Moumouni de Niamey (Niger) im Bereich „Sustainable Rural Transformation“

Mit der Einrichtung dieser zwei Fachzentren möchte der DAAD angewandt und nachhaltig arbeitende Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, die dazu beitragen, dass junge Menschen aus der stark von Migration betroffenen Region vor Ort qualitativ konkurrenzfähige Ausbildungen erhalten und eine Bleibeperspektive aufgezeigt bekommen. Hintergrund dieser Initiative, für die der DAAD die Fördermittel über das Auswärtige Amt aus Sondermitteln „Flucht und Migration“ zur Verfügung gestellt bekommt, sind die zunehmenden Fluchtbewegungen aus Westafrika nach Europa über das Mittelmeer und den Atlantik. Neben politischer Instabilität, Konflikten und Kriegen spielt dabei auch zunehmende wirtschaftliche Not und weitgehende Perspektivlosigkeit weiter Teile der Bevölkerung im westlichen Afrika eine wichtige Rolle. Da die Hauptfluchtrouten dabei durch Mali und Niger durch die Sahara bis an die Mittelmeerküste verlaufen, ist die Einbindung Studierender aus Mali in beiden Projekten vorgesehen.

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Seit 2013 wird ein DIES-Projekt zur Stärkung der Qualitätssicherungsstrukturen in Westafrika umgesetzt. Projektkomponenten sind Dialogmaßnahmen und Trainingskurse, die gebündelt Initiativen zur Stärkung und Harmonisierung von nationalen Hochschulsystemen in der Region unterstützen. Seit 2017 wird das Projekt von der Universität des Saarlandes in Abstimmung mit DAAD und HRK koordiniert.

Weitere relevante Maßnahmen:

Der 2017 erstmalig ausgeschriebene Trainingskurs Quality Doctoral Education richtet sich an Betreuerinnen und Betreuer von Promovierenden an afrikanischen Hochschulen. Als Ausgangspunkt dient die Vermittlung von Modellen und Methoden in der Doktorandenbetreuung nach internationalen Standards. Insgesamt sollen sechs Kohorten von jeweils 50-80 Personen geschult werden. Der Kurs wird komplett online durchgeführt und von der Stellenbosch University (Südafrika) koordiniert.

Geförderte

| D: /

| A: 3

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

28.03.2018 Alumnitreffen - Bamako

Ein nationales Alumnitreffen fand im März 2018 in Bamako statt und wurde von DAAD-Alumni mit Unterstützung der Deutschen Botschaft und der DAAD-Lektorin organisiert. Das Thema der Veranstaltung war „Die deutsche Sprach- und Kulturpolitik“. Die Veranstaltung sollte neben dem Austausch zum Thema des Abends auch dem Kennenlernen und der Vernetzung der Alumni untereinander sowie der Vorbereitung der Gründung eines malisches DAAD-Alumninetzwerks dienen.

15.11. - 17.11. 2017 Alumnitreffen - Abidjan

Im November 2017 fand ein großes, interdisziplinäres Alumnitreffen für DAAD-Alumni aus Benin, Burkina Faso, Guinea, Mali, Niger, Senegal und Togo zum Thema „Regionale Hochschulzusammenarbeit zur Ausbildung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften“ statt. Veranstaltungsort war die Université Félix Houphouët-Boigny in Abidjan, Côte d'Ivoire. Unter den rund 100 Teilnehmern waren auch 12 malische DAAD-Alumni.

Da der DAAD seine Präsenz – wie in der Afrikastrategie beschrieben – in Westafrika ausbauen möchte und hierbei der regionalen Zusammenarbeit ein besonderer Schwerpunkt zukommt,

bot das regionale Alumnitreffen für Côte d'Ivoire und die umliegenden Staaten eine hervorragende Diskussionsplattform.

02.05.2017 Alumnitreffen - Bamako

Das erste offizielle Alumnitreffen fand im Mai 2017 in Bamako statt und wurde von der Deutschen Botschaft und der DAAD-Lektorin organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, Alumni kennen zu lernen und den Alumni eine Austauschplattform zu bieten sowie Kontaktdaten für weitere Aktivitäten zu sammeln und zu aktualisieren.

15.11.2018 Gründung des DAAD-Alumnivereins Mali

ANSA e.V.

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungsstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

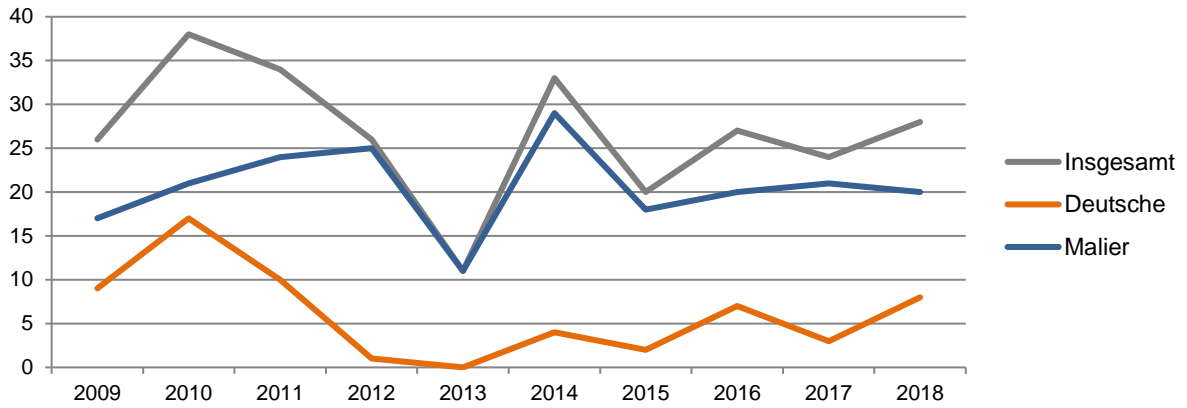
AGGN (African Good Governance Network)

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv.

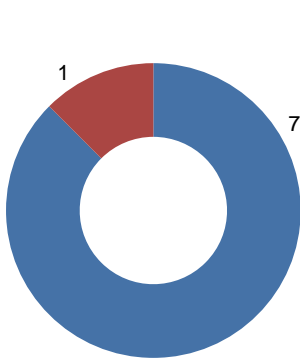


III. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Mali, 2009-2018

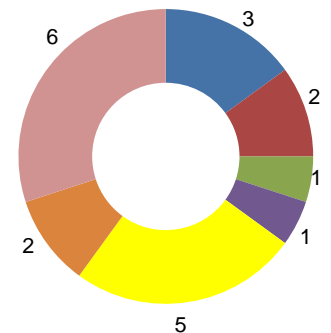


Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2018

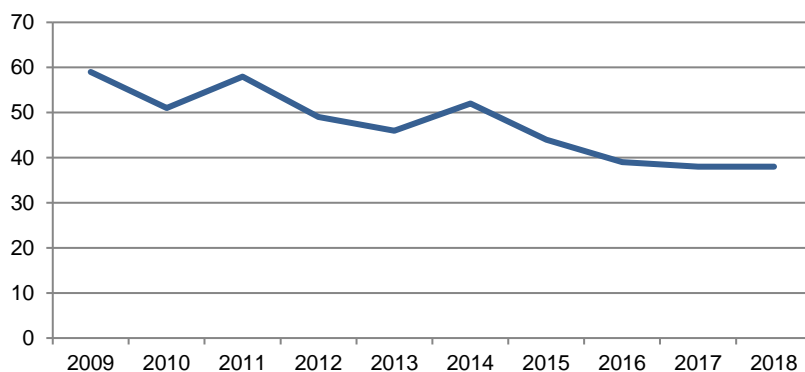


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

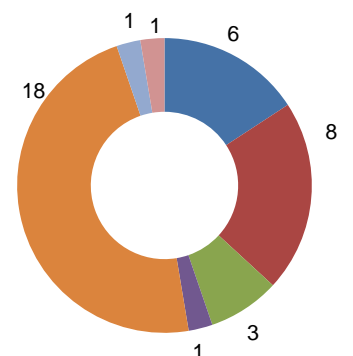
Fächeraufteilung Geförderte Mali 2018



Malische Studierende in Deutschland, 2008-2019



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Mali

| | Geförderte aus dem Ausland | | Geförderte aus Deutschland | |
|---|----------------------------|----------|----------------------------|----------|
| | gesamt | neu | gesamt | neu |
| I. Individualförderung - gesamt | 15 | 5 | 1 | |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 3 | 3 | | |
| Studierende auf Master-Niveau | 8 | 1 | | |
| Doktorand/innen | 4 | 1 | | |
| Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) | | | 1 | |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| <1 Monat | 3 | 3 | | |
| 1-6 Monate | | | | |
| >6 Monate | 12 | 2 | 1 | |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| Sonderinitiative Fluchtursachen bekämpfen/Flüchtlinge reintegrieren | 7 | 1 | | |
| Fach- und Sprachkurse | 3 | 3 | | |
| Stipendien zur Aus- und Fortbildung afrikanischer Deutschstudierender und Deutschdozenten | 2 | | | |
| BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL) | 2 | 1 | | |
| Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland | | | 1 | |
| EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL) | 1 | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| II. Projektförderung - gesamt | 5 | 4 | 7 | 7 |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | | | 3 | 3 |
| Studierende auf Master-Niveau | | | 4 | 4 |
| Doktorand/innen | | | | |
| Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) | 2 | 1 | | |
| andere Geförderte* | 3 | 3 | | |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| <1 Monat | 4 | 3 | | |
| 1-6 Monate | 1 | 1 | 7 | 7 |
| >6 Monate | | | | |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS | | | 7 | 7 |
| BMZ: Hochschulstrukturen/Management | 3 | 2 | | |
| Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium | 1 | 1 | | |
| BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni | 1 | 1 | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt | | | | |
| 1. Mobilität mit Programmländern | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | | | | |
| 2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum) | | | | |
| 3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | | | | |
| 2. Mobilität mit Partnerländern | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | | | | |
| 2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | | | | |
| DAAD Förderung - gesamt (I+II+III) | 20 | 9 | 8 | 7 |

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

IV. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Felix Wagenfeld
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Afrika südlich der Sahara
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-136
Fax: +49 (0)228 882-9136
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/mali